Gilberte Favre

Homöopathie für Schafe

Leseprobe

Homöopathie für Schafe

von Gilberte Favre

Herausgeber: Narayana Verlag

Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG 6

Samuel Hahnemann und seine Zeit 8
Das Similegesetz 9
Das Simileprinzip im Alltag 9
Aufbewahrung der homöopathischen Arzneien 10
Darreichungformen und Anwendungsmodus 10
Tiefpotenzen – Hochpotenzen 10
Dosierung/Menge 11
Eingeben der Globuli oder der Lösung 11
Eingabemodus, Wiederholung der Homöopathika-gaben 12

Das Wirkprinzip in der Homöopathie 13

Das homöopathische Wirkprinzip 14
Die Besonderheit der Potenzhöhe 16
Potenzhöhe, Potenzgrade, Verdünnungen 16

Einzelmittel 17

Komplexmittel 18

Zusammensetzung von Komplexmitteln 18
Schwingung und Potenzhöhen bei Komplexmitteln 19
Prophylaxe und Nachbehandlungen 20
Fachausdrücke in der Homöopathie 21
Homöopathie – erste Schritte 24
Sichtbare und unsichtbare Auslöser einer Krankheit 24
Nach der Ersteingabe des Homöopathikums 26

HOMÖOPATHIE FÜR SCHAFE 28

Prophylaxe 31
Haltungs - und Fütterungsfehler vermeiden
Die Stallapotheke: Grundausrüstung 33
Die homöopathische Stallapotheke 33
Die homöopathische Alpapotheke 34
Bewährte Homöopathika für die Alp 34
Getrockneter Kräutervorrat für die Stallapotheke 35
Beobachtungen zur Mittelfindung des passenden Homöopathikums 35
Temperatur, Puls und Atmung beim gesunden Schaf 35
Erste Beobachtungen am Tier 36
Ausführliche Checkliste zur Anamnese 37
Körpersprache der Schafe und deren „Übersetzung“ 40
Das Wesen der Schafe 44
Konstitutionsmittel der Schafe 45
Hauptthemen der Polychreste 48
Rang 1-10

THEMEN UND PATHOLOGIEN IN DER ÜBERSICHT 50

Hörner, Hornverletzungen 52
Augen 54
Ohren 64
Lippengrind 70
Beschwerden der Mundhöhle und des inneren Halses 75
Verdauungstrakt 78
Beschwerden der männlichen Tiere 96
Beschwerden der weiblichen Tiere 108
Beschwerden der Lämmer 140
Beschwerden der Atemwege 158
Beschwerden der Harnwege 166
Wolle und Haut 170
Klauenerkrankungen 176
Verletzungen, Unfälle, Schock, Erfrierungen, Verbrennungen 184
Notfallpunkte bei Schock, Kreislaufkollaps, Asphyxie, Hitzschlag, Schwäche 198
Mögliche Reaktionen nach Impfungen und in Frage kommende Homöopathika 199
Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika- und Cortisonbehandlung 203

KRÄUTER FÜR DIE STALLAPOTHEKE 204

Der Instinkt der Schafe und die Heilkräuter 206
Zur Anwendung von Heilkräutern 207
Heilkräuter für die Stallapotheke 208
Die 4 großen Wirkstoffgruppen der Pflanzen 208
Kurzübersicht/Heilpflanzen und Organbezug 209
Anis bis Zitronenmelisse 210-228
Kräuterbusch zur Insektenabwehr 229
Insektenabwehrendes pflanzliches Mittel 229
Pflanzenbegleitstoffe – spezifische Wirkrichtung 230

MATERIA MEDICA 232

70 Arzneimittel, wichtigste Symptome 232

Acidum phosphoricum bis Veratrum album 234-303

ANHANG 304

Glossar Medizin 306

Arzneimittelindex 310

Literatur 313

Zeitschriften 315

Abbildungsverzeichnis 315

Weiterführende Adressen 316

Lehrgänge für Tierhomöopathie / Schulen für Homöopathie / Heilpflanzenkunde 317

Die Autorin 318

Dank 318

Zum Geleit

Aarwangen im Dezember 2010

Immer häufiger kommt es vor, dass Tierhalter ihre Tiere nicht bei jeder Kleinigkeit mit Chemotherapeutika, sondern mit natürlichen Mitteln behandeln wollen. Hier bietet sich die Homöopathie als Therapieform an. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass in der homöopathischen Behandlung von Schafen keine Absetzfristen auf Milch und Fleisch einzuhalten sind.
Die Homöopathie kann die Schulmedizin nicht ersetzen. Bei schweren Pathologien, die eine Behandlung durch den Tierarzt erfordern, kann sie begleitend und unterstützend zur schulmedizinischen Behandlung eingesetzt werden, ohne diese in ihrer Funktion zu stören.
In leichten Fällen und bei guten Kenntnissen der Materie kann Homöopathie als Alleinmittel erfolgreich eingesetzt werden. Während der Sömmerung der Schafe im Hochgebirge ist in der Regel kein Tierarzt verfügbar, in solchen Situationen ist eine Anwendung von Homöopathie besonders hilfreich. Schafe sprechen erfahrungsgemäß gut auf Homöopathika an.

Im Gegensatz zu den meisten Betrieben mit Rinder- oder Schweinehaltung haben Schafhalter eine engere Beziehung zu ihren Tieren. Durch die genaue Beobachtung ihrer Tiere sind sie im Vorteil, da ihnen ein einzelnes Schaf sofort auffällt, wenn es sich anders als sonst üblich verhält. Nicht zuletzt auch wegen der handlichen Größe der meisten Schafrassen ist man nicht zwingend auf einen Helfer angewiesen, der das Tier beim Untersuchen oder Eingeben eines Medikaments festhalten muss. Ein geeignetes Mittel kann rasch und ohne Zeitverlust eingegeben werden.

Es sei der geneigten Leserin, dem geneigten Leser ans Herz gelegt, ohne homöopathische Kenntnisse nicht auf eigene Faust zu versuchen, ihre/seine Tiere zu behandeln, sondern sich über Fachliteratur, Kurse, Erfahrungsgruppen und persönlichen Austausch unter Gleichgesinnten in die Materie einzuarbeiten. Man kann dieses komplexe Gebiet nicht in ein paar Wochen erlernen, jedoch mit etwas Ausdauer wird man nach einiger Zeit bei seinen Schafen recht schöne Erfolge verbuchen und zunehmend sicherer werden, sowohl in der Kenntnis der Arzneien als auch in deren Anwendung. Die Homöopathie verlangt eine genaue Beobachtung der Tiere sowie Geduld beim Lesen und Vergleichen der Arzneimittelbeschreibungen mit den Symptomen, die beim Schaf zu beobachten sind.
Kein Fall ist wie der andere, Homöopathie lernt man sein Leben lang – es hört nie auf.

Die Hauptmotivation, dieses Buch zu schreiben, war für mich die Tatsache, dass zum Thema „Schafe und Homöopathie“ sehr wenig Literatur verfügbar ist. Homöopathische Fachliteratur für große Wiederkäuer bietet manchmal Hilfe, sie kann jedoch nicht 1:1 auf Schafe übertragen werden.
In diesem Sinne wünsche ich den Anwendern der Homöopathie eine gute Beobachtungsgabe, Ausdauer und Geduld, ein gutes Händchen bei der Wahl des richtigen Arzneimittels und viel Erfolg in der Anwendung.

Glück im Stall!

EINFÜHRUNG

Samuel Hahnemann und seine Zeit 8
Das Similegesetz 9
Das Simileprinzip im Alltag 9
Aufbewahrung der homöopathischen Arzneien 10
Darreichungformen und Anwendungsmodus 10
Tiefpotenzen – Hochpotenzen 10
Dosierung/Menge 11
Eingeben der Globuli oder der Lösung 11
Eingabemodus, Wiederholung der Homöopathika-gaben 12

Das Wirkprinzip in der Homöopathie 13
Das homöopathische Wirkprinzip 14
Die Besonderheit der Potenzhöhe 16
Potenzhöhe, Potenzgrade, Verdünnungen 16

Einzelmittel 17

Komplexmittel 18
Zusammensetzung von Komplexmitteln 18
Schwingung und Potenzhöhen bei Komplexmitteln 19
Prophylaxe und Nachbehandlungen 20
Fachausdrücke in der Homöopathie 21
Homöopathie – erste Schritte 24
Sichtbare und unsichtbare Auslöser einer Krankheit 24
Nach der Ersteingabe des Homöopathikums 26

THEMEN UND PATHOLOGIEN IN DER ÜBERSICHT

Hörner, Hornverletzungen 52
Augen 54
Augenbindehautentzündung 54
Eingesunkene Augen 55
Eingerolltes Augenlid 55
Tränende Augen 56
Fremdkörper im Auge 56
Gemsblindheit 57
Krusten, Schorfe am Augenlid 58
Lidrandentzündung 58
Lippengrind am Auge 58
Augenverletzungen 58
Ohren 64
Beschwerden des äußeren Ohrs 64
Lichtempfindlichkeitskrankheit 64
Ohrräude 65
„Blutohr", Verletzung und Schwellung der Ohrmuschel 65
Verletzung und Verwachsungen des Ohrknorpels 65
Erfrierungen der äußeren Ohrränder 66
Gehörgangentzündung 66
Mittelohrentzündung / Innenohrentzündung 66
Übersicht der homöopathischen Arzneien bei Beschwerden der Ohren 67
Lippengrind 70
Beschwerden der Mundhöhle und des inneren Halses 75
Verdauungstrakt 78
Leber-Galle-System 78
Mangelerscheinungen, Fressverhalten 81
Blähungen 82
Durchfallerkrankungen 84
Paratuberkulose 86
Mastdarmvorfall 88
Verstopfung 89
Darmverschluss 90
Eingeweideparasiten 90
Die häufigsten Eingeweide- und Schleimhaut-parasiten der Schafe 92
Beschwerden der männlichen Tiere 96
Eichel-, Vorhaut- und Penisentzündung 96
Vorhautentzündung 98
Kastration 99
Penis- und Hodenverletzungen, Kastrations- und Schnittwunden, septische Wunden 100
Deckunlust 102
Verlegung der Harnröhre durch Harnsteinbildung 104
Hodenentzündung 105
Hoden in der Bauchhöhle, Einhodigkeit 106
Beschwerden der weiblichen Tiere 108
Geburt, Lammzeit, Laktation 108
Drohender Abort durch erlittenen Schock, Angstsituation 110
Scheidenvorfall vor der Geburt 110
Unterstützende Homöopathika unmittelbar vor der Geburt 111
Schwache Wehen, unregelmäßige Wehen 112
Schmerz – quälende Wehen 112
Rigider Muttermund 113
Unterstützende Homöopathika unmittelbar nach der Geburt 113
Nichtausstoßung oder verzögerter Abgang der Nachgeburt 114
Apathisches Verhalten nach regelkonformer Geburt, Fressunlust 115
Abweisendes Verhalten gegen das eigene Lamm unmittelbar nach Lammung 115
Gebärmuttervorfall nach der Geburt 117
Ischialgie nach Lammung, Schmerzen des Ischiasnerves, Nervenschmerzen 118
Nachblutungen nach der Geburt, nach Abort 118
Schwächezustände, Festliegen nach der Geburt 119
Arzneimittelbezeichnungen des Mittelkomplexes bei Gebärparese 120
Wochenfluss nach abgeschlossener Geburt, Lochialfluss 122
Fieber nach Lammung, Infektion, nach unsauberer Geburtshilfe 123
Entzündung der Gebärmutter- und Scheiden-schleimhaut 123
Trauer des Mutterschafes nach Verlust oder Tod des Lammes 126

Eutererkrankungen ... 128
- Euterentzündung ... 128
- Mögliche Auslöser einer Euterentzündung ... 129
- Häufigste Formen der Euterentzündung ... 130
- Milchschafe: Hohe Zellzahlen in der Milch ... 133
- Schenkel-Leistenfaltenekzem bei Ödem des Euters ... 134
- Ansteckende Euterentzündung mit Milchrückgang ... 134
- Euterverhärtungen nach Mastitis, „Steineuter" ... 135
- Euterhautverletzungen, Zitzenverletzungen ... 135
- Zu wenig Milch oder vorzeitiger Milchrückgang ... 137
- Milchhochziehen ... 138
- Trockenstehzeit, Galtzeit ... 139

Beschwerden der Lämmer ... 140
- Atemnotsyndrom der neugeborenen Lämmer ... 141
- Kolostralmilch ... 144
- Verstopfung kleiner Lämmer ... 144
- Knochenbrüche nach Zughilfe ... 145
- Flaschenlämmer, Aufzucht mit Milchaustauscher ... 145
- Durchfallerkrankungen beim Lamm ... 146
- Schwache Lämmer ... 149
- Weißmuskelkrankheit, Selenmangel ... 150
- Nabelentzündung ... 151
- Breinierenerkrankung ... 153
- Kupierwunden/Schwanzkupieren ... 154
- Gelenkentzündung ... 155
- Kummer der Lämmer (und Muttern) nach Trennung oder Tod ... 156

Beschwerden der Atemwege ... 158
- Entzündung der Luftröhre ... 159
- Lungenentzündung ... 160
- Schafrotz, enzootische Lungenentzündung ... 162
- Entzündung der Lungen mit Knotenbildung ... 163
- Pseudotuberkulose ... 164
- Maedi visna ... 165
- Lungenwurmbefall ... 165
- Atemnotsyndrom beim neugeborenen Lamm ... 165

Beschwerden der Harnwege ... 166
- Harnblasenentzündung ... 167
- Harnsteine ... 167

Wolle und Haut ... 170
- Hautparasiten ... 171
- Schurverletzungen ... 173

Klauenerkrankungen ... 176
- Auslösende Krankheitskeime ... 177
- Erste Maßnahmen bei Klauenkrankheiten ... 177
- Entzündung der Zwischenklauendrüse ... 178
- Fußform des Lippengrinds ... 178
- Klauenentzündung „Palusa", „Grippeli" ... 178
- Stoppellähme ... 179
- Bösartige Moderhinke, ansteckende Klauenseuche, „Krümme" ... 179

Verletzungen, Unfälle, Schock, Erfrierungen, Verbrennungen ... 184
- Psychische Folgen von Verletzungen – Schreck, Schock ... 185
- Nach Hängenbleiben im Elektrozaun ... 186
- Bewegungsapparat: Zerrungen, Quetschungen, Prellungen, Verstauchungen ... 187
- Frakturen – begleitende Therapie zur veterinärmedizinischen Behandlung ... 188
- Schnittwunden, Brandwunden, Sonnenbrand, Erfrierungen ... 189
- Insektenstiche, Schlangenbisse, Hundebisse, Rattenbisse ... 191
- Stichwunden durch (eingetretene) Fremdkörper ... 193
- Abszesse, Phlegmonen ... 193
- Wirbelsäulenverletzungen, Nervenverletzungen ... 195
- Komplexmittel ... 196
- Erste-Hilfe-Mittel bei Futtervergiftungen ... 196
- Naturheilkundliche Begleitmöglichkeiten bei Verletzungen ... 197

Notfallpunkte bei Schock, Kreislaufkollaps, Asphyxie, Hitzschlag, Schwäche ... 198

Mögliche Reaktionen nach Impfungen ... 199
- Unterstützende Homöopathika in der Rekonvaleszenz ... 201

Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika- und Cortisonbehandlung ... 203

Sepia officinalis
Gebärmuttervorfall wegen Schwäche der Beckenbänder. Schwellung der Scheide. Der Scheidenvorfall belastet den Enddarm, das Abdomen wirkt aufgebläht. Verstopfung, aus dem Rektum sickert wässrige Flüssigkeit. Als Folge der venösen Stauung fühlt sich das Abdomen sehr warm, fast heiß an. Fieber kann als Begleitsymptom auftreten. Labiles Gleichgewicht des Kreislaufs: Die Vorderbeine sind kühl, die Hinterbeine warm – oder umgekehrt. Sichtbares Pochen in den Blutgefäßen.

Ischialgie nach Lammung, Schmerzen des Ischiasnerves, Nervenschmerzen

Wenn ein Schaf nach einer schweren Geburt, einer Steißlage des Lammes oder nach zu lange dauernder Geburt mit den Hinterbeinen kaum mehr aufstehen kann und immer wieder zusammensackt, kann dies unter anderem ein Hinweis auf Nervenschmerzen durch Quetschung des Nervengeflechts der Beckenorgane sein.

Homöopathische Arzneien
Aesculus hippocastanum. Causticum Hahnemanni. Hypericum perforatum. Lycopodium clavatum. Rhus toxicodendron.

Aesculus hippocastanum
Lahmheit beim Gehen durch Beschwerden des Kreuzbein-Darmbein-Gelenks (Iliosakralgelenk). Nach schwerer Lammung. Wenn das Muttertier bereits während der Trächtigkeit oft liegt. Hinkender Gang wegen Schmerzen des Hüftgelenks bei fortgeschrittener Trächtigkeit oder nach kräftiger Zughilfe bei schwerer Lammung. Hämatombildung im Beckenbereich nach Geburtshilfe.

Causticum Hahnemanni
Schmerz in den Hüftgelenken nach schwerer Lammung. Schlaffe Lähmung eines Hinterbeins nach Schwergeburt, Quetschung des Nervengeflechts. Große Mühe beim Aufstehen. Zittrige, schwache Hinterbeine, knickt bei den ersten Schritten nach dem Aufstehen ein. Unsicherer Gang.

Hypericum perforatum
Schmerz aufgrund eines verletzten Nervs während der Geburt. Quetschung der Beckennerven. Schmerzen nach schwerer, lange dauernder Lammung. Verschiebung von Rückenwirbeln in der Lumbosakralgegend, Iliosakralgelenk. Schmerzen in stark innerviertem Gewebe.

Lycopodium clavatum
Lahmheit, Schmerzen vor allem der rechten Seite. Bei eher schweren Rassen. Nach Mehrlingsträchtigkeit. Verkrümmte Wirbelsäulenhaltung. Wenn das Tier sehr mühsam aufsteht oder Schmerzäußerungen beim Aufstehen zeigt.

Rhus toxicodendron
Bei Quetschung der Beckennerven nach schweren Geburten. Wenn die Lammung draußen bei kalter Witterung stattgefunden hat. Lammung im Winter, bei Schnee und Kälte. Wenn das Tier während der Lammung kühler Zugluft ausgesetzt war.

- *Weitere Möglichkeit bei Ischialgie nach Lammung:*
- *Chiropraktische Therapie.*

Nachblutungen nach der Geburt, nach Abort

Homöopathische Arzneien
Arnica montana. China officinalis. Millefolium. Phosphorus. Sabina officinalis. Ustilago maydis.

Arnica montana
Hellrote Blutungen. Bei Abort nach Unfall, Sturz, Schlag. Schwache Wehen. Der Kopf des Tieres kann sich heiß anfühlen.

China officinalis
Blutungen nach Abort. Wehen setzen wegen zu starker Blutung aus. Gebärmutterprolaps nach starkem Blutverlust.

Millefolium
Hellrote, dünnflüssige, zuweilen schwallartige Blutungen, unmittelbar nach der Geburt, nach Schwergeburten und nach Abort. Starke Nachwehen.

Solchen Müttern kann bei der nächsten Lammung Millefolium gegeben werden: unmittelbar vor der Geburt 1-mal 5-8 Globuli *Millefolium* C30.

Phosphorus
Hellrote Blutungen aufgrund einer Leberschwäche (Störung der Blutgerinnung). Belastung der Leber nach Mehrlingsträchtigkeit. Langanhaltende Blutungen bei grober Geburtshilfe, wenn die Geburtswege verletzt wurden.

Sabina officinalis
Hellrote, klumpige Blutungen. Blutiger Lochialfluss. Blutung nach Abort. Abgang geronnenen Blutes bei Plazentaretention. Blutabgang bei Entzündung der Gebärmutter.

Ustilago maydis
Schwäche der Gebärmutter, herabgesetzter Tonus. Blutfluss, sobald das Lamm am Euter saugt. Schwacher Abgang von Blut mit Fetzen.

Schwächezustände, Festliegen nach der Geburt

(Gebärparese)

Homöopathische Arzneien

Calcium carbonicum. Calcium phosphoricum. China officinalis. Kalium carbonicum. Magnesium carbonicum. Magnesium phosphoricum. Opium. Phosphorus. Stramonium.

Schwächezustände, Erschöpfung oder Festliegen vor oder nach der Geburt kommen bei Schafen selten vor.

Es kommen verschiedene Ursachen in Frage

- Das Tier ist nach den starken Schmerzen und **schwerer Geburt** erschöpft.
- Es liegt eine **Leberschwäche** vor, möglicher Grund: Mehrlingsträchtigkeit, zu lange nicht entwurmt, das Tier war bereits vor der Trächtigkeit mager, Infektionskrankheit in der Vorgeschichte.
- Die Futterumstellung während der Trächtigkeit geschah zu abrupt – von Nährstoff-„Unterversorgung" in einen „Überschuss" in zu kurzer Zeit. Die Pansentätigkeit ist gestört.
- Das Tier hat einen **Kalziummangel** (Hypokalzämie). Bei dem Tier kam es wegen unausgewogener Fütterung während der Trächtigkeit mit **Mehrlingen** bereits zu einer leichten Kalziumunterversorgung. Durch das Wachstum der Feten, welche einen zunehmend größeren Kalziumbedarf haben, wird dieses dem mütterlichen Organismus entnommen. Das Mutterschaf gerät so nach und nach in eine unausgeglichene Kalziumbilanz, und damit verbunden entsteht im Stoffwechsel ein Ungleichgewicht. Der Kalzium-Phosphat-Haushalt ist unausgeglichen. Ferner sinkt der Kalziumspiegel im Organismus während und unmittelbar nach der Lammung stark ab. Weiterer natürlicher Kalziumverlust des Muttertieres erfolgt über die Milch durch Sauglämmer.

Krankheitsbild

Das Tier wirkt unruhig und läuft unsicher, schwankt und/oder fällt hin. Weitere Symptome sind Zittern, Appetitmangel und Schwäche. Zucken und Krämpfe kommen im späteren Stadium vor. Typische Symptome sind z. B. Untertemperatur (weniger als 37,5°C), eiskalte Ohren, beschleunigter Puls und beschleunigte Atmung. Die Atmung ist stöhnend, röchelnd. Bald kann das Tier nach dem Liegen nicht mehr aufstehen, es rudert mit den Beinen. Die Wiederkäutätigkeit wird eingestellt, der Pansen beginnt aufzublähen. Das Tier liegt entweder in Bauchlage mit gestrecktem Kopf oder mit dem Kopf nach der Schulter gedreht oder seitlich ausgestreckt und stöhnend da. Die Augenbindehaut ist gerötet. Der Geruch aus dem Maul kann entweder süßlich, säuerlich oder muffig sein. Der Leberstoffwechsel ist im Ungleichgewicht.
Wenn das Tier endgültig festliegt, ist der Kopf zur Seite gedreht. Die Klauengelenke sind krampfartig zusammengezogen. Das Schaf hat eine „Pfötchenstellung".

Es besteht eine fortschreitende Verschlechterung des Zustands: Der Kalzium-Phosphat-Spiegel sinkt stetig ab. Zieht sich dieser Vorgang unbehandelt über einige Stunden bis Tage hin, fällt das Tier ins Koma und verendet.
Sobald ein Tier mit ersten Symptomen (z. B. Gangunsicherheiten) auffällt und Verdacht auf eine Stoffwechselentgleisung besteht, muss es unverzüglich dem Tierarzt vorgestellt werden. Hier bringen Infusionen schnelle Hilfe.

Erste Maßnahmen

(**S. auch Notfallpunkte im Kapitel: Verletzungen**)

Das Schaf wird in der tief eingestreuten Krankenbucht in Brustlage gebracht. Damit es nicht kippt, wird es seitlich mit Strohballen abgestützt. Futter und Wassereimer sollen vom liegenden Tier gut erreichbar sein. Diese werden so befestigt, dass sie nicht umkippen, falls das Tier mit dem Kopf anschlagen sollte.
Das Tier wird jede Stunde umgelagert, um Druckstellen und Durchblutungsstörungen zu vermeiden. Besitzt man eine schaftaugliche Aufhängevorrichtung, nimmt man diese zu Hilfe.
Bis zum Eintreffen des Tierarztes kann das Komplexmittel bei Festliegen einmal jede Viertelstunde eingegeben werden. Je früher mit der Therapie begonnen wird, desto besser stehen die Heilungschancen.
Um Komplikationen seitens des Nervensystems zu verhindern, kann eine homöopathische Begleittherapie sehr sinnvoll sein. Ebenso um bei „Risikomüttern" die Rückfallquote zum minimieren. Die homöopathische Begleittherapie kann zeitgleich mit der schulmedizinischen Therapie eingesetzt werden.

Sollte sich das Tier bereits im **komatösen** Zustand befinden und eine röchelnde Atmung haben, gibt man
Opium C30 oder C200 Einmaldosis, maximal 4-mal im Abstand von jeweils einer ½ Stunde
oder
Stramonium C30 oder C200 Einmaldosis, maximal 4-mal im Abstand von jeweils einer ½ Stunde.

Homöopathisches Komplexmittel als erste Hilfe bei Festliegen

Calcium carbonicum (D30). Calcium phosphoricum (D12). Magnesium carbonicum (C12). Magnesium phosphoricum (D60). Phosphorus (D200).

Man nimmt von jeder Arznei ca. 3 Globuli und gibt sie zusammen ein.
Die 5 gewählten Mittel sind komplementär und ergänzen sich gegenseitig in der Wirkung. Ebenfalls maßgebend für die Effizienz dieses Komplexmittels sind die verschiedenen Potenzstufen.

Die Eingabe der Homöopathika kann begleitend zur Behandlung durch den Tierarzt erfolgen oder sofort beim Feststellen der Erkrankung, falls dieser nicht so schnell vor Ort sein kann.
Auch in dieser Pathologie gilt: Stets den aktuellen Stand betrachten und danach handeln, neu dosieren.

1. Behandlungstag: In einem Glas wird das Komplexmittel in ca. 2 dl Wasser verschüttelt. Dem Tier werden in halbstündlichen Abständen mit einer Spritze (ohne Kanüle) etwa 20 ml in die Backentasche eingeflößt (insgesamt 4-mal hintereinander). Nach der vierten Gabe hält man eine Eingabepause von mindestens 2 Stunden ein. Falls der Zustand des Tieres noch unverändert ist, wiederholt man das Prozedere noch einmal.

Ab dem 2. Behandlungstag werden, wenn sich der Zustand des Tiers verbessert hat, die Portionen in dreistündigen Abständen eingegeben. Über den Tag verteilt 4-mal.
Sollte der Zustand noch unverändert sein, wiederholt man die Kur des ersten Behandlungstages.

Ab dem dritten Behandlungstag wird, *je nach Befinden des Tieres*, das Komplexmittel nur noch 2-mal täglich eingegeben, bei zunehmender Wiederherstellung 1-mal täglich. Sobald das Befinden des Tieres wieder völlig hergestellt ist, gibt man nichts mehr ein. Nach überstandener Krankheit unterstützt man den Leberstoffwechsel des Tieres mit spezifischen Lebermitteln (*Carduus marianus*, *Flor de piedra*, *Okoubaka*).

Arzneimittelbeziehungen des Mittelkomplexes bei Gebärparese

Phosphorus
Folgt gut nach *Calcium carbonicum* und *Calcium phosphoricum*, ist komplementär zu *Calcium carbonicum*.

Calcium carbonicum
Folgt gut nach *Magnesium phosphoricum*, nach *Calcium phosphoricum*, nach *Phosphorus* und ist komplementär zu *Phosphorus*.

Calcium phosphoricum
Folgt gut nach *Phosphorus* und nach *Calcium carbonicum*.

Magnesium carbonicum
Folgt gut nach *Phosphorus*, ergänzt *Magnesium phosphoricum*.

Magnesium phosphoricum
Folgt gut nach *Calcium carbonicum*, ergänzt *Magnesium carbonicum*.

Homöopathische Arzneien
Calcium carbonicum. Calcium phosphoricum. China officinalis. Kalium carbonicum. Magnesium carbonicum. Magnesium phosphoricum. Opium. Phosphorus.

Calcium carbonicum
Stoffwechselstörungen, Übersäuerung des Organismus, Erschöpfung, Koliken, Schmerzen der Gebärmutter nach Schwer- oder Mehrlingsgeburten. Bei milchreichen Müttern – reichlicher Milchfluss, dadurch Kalziumverlust. Verschlechterung der Beschwerden bei nasskalter Witterung oder bei Kälte.

Calcium phosphoricum
Ist die „Brücke" zwischen *Calcium* und *Phosphorus*. Diese Verbindung wirkt sich positiv auf den Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel aus. Schwäche nach der Geburt, nach Abgang des Fruchtwassers. Schmerzen mit Unruhe und Angst, Schmerzäußerungen. Kalte Beine. Geschwächter Kreislauf, Frösteln.

China officinalis
Schwäche nach Säfteverlust: großer Blutverlust bei der Lammung, vermehrte Milchproduktion bei Mehrlingen, bei Durchfallerkrankung.

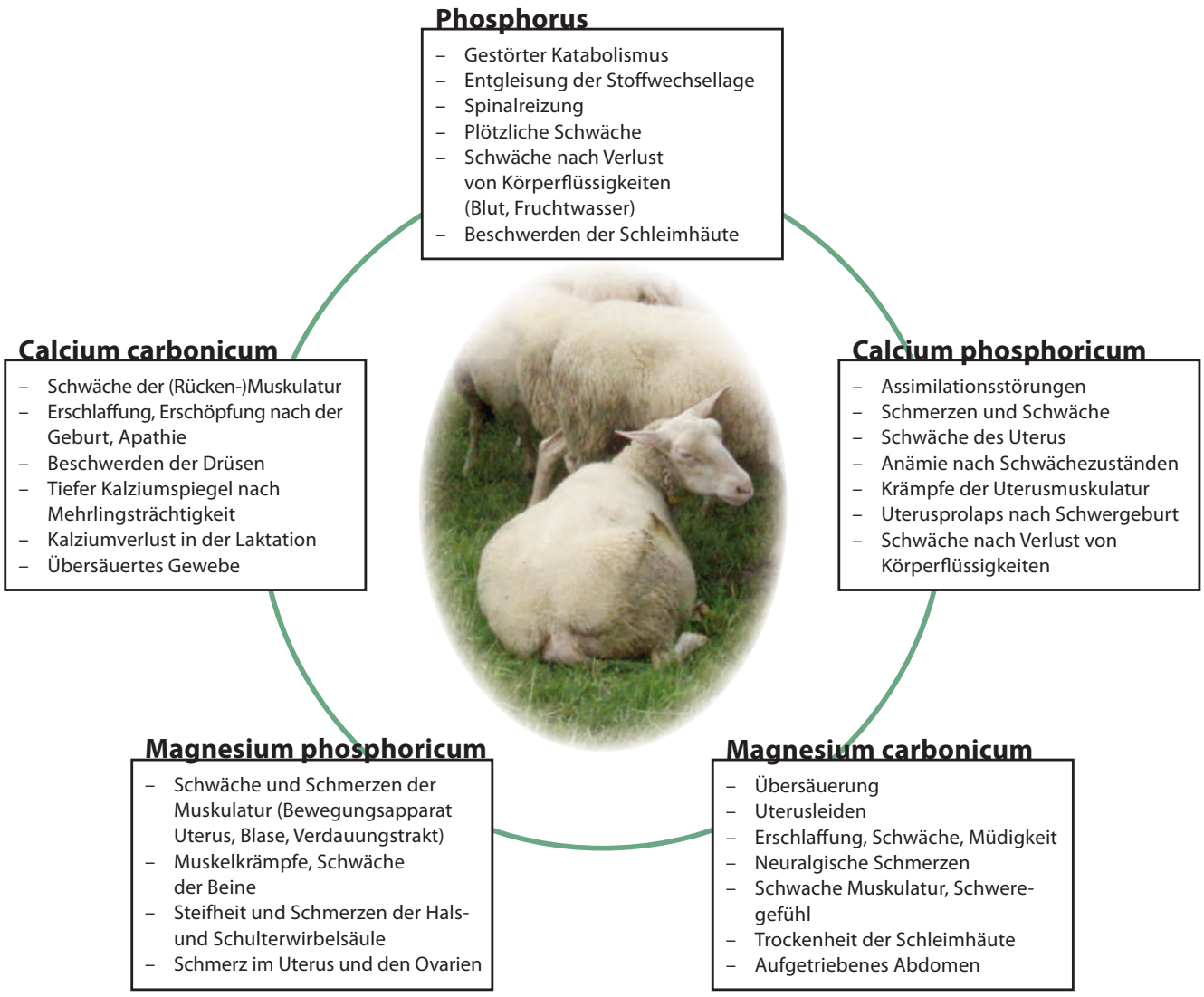
Kalium carbonicum
Große Schwäche nach lange dauernder oder schwerer Lammung, Wehenschwäche (Mehrlinge, große Einlinge). Das Tier bewegt sich ständig, selbst im Liegen.

Magnesium carbonicum
Müde, schwach, zusammengebrochen. Kälte und Zugluft verschlimmern die Beschwerden. Saurer Geruch aus dem Maul. Säuerlicher Geruch des Kots. Erschlaffung der Blutgefäße, Absinken des Blutdrucks, allgemeine Schwäche. Leberschwäche (Hauptmittel). Stete Ruderbewegungen der Beine. Schmerzen des Hüftgelenkes im letzten Trächtigkeitsstadium (hinkender Gang der Hinterbeine).

Magnesium phosphoricum
Das große Mittel bei Krämpfen aller Art, neuralgische Schmerzen, v. a. der Gebärmutter, Erschöpfung, beschleunigter Puls, Frösteln. Zugluft verschlimmert die Beschwerden. Empfindlich auf Berührung, weicht aus.

Opium
Schreckerlebnis. Empfindungslosigkeit mit Schwäche, Lähmung, Apathie. Komatöser Zustand bei Entgleisung der Stoffwechsellage. Säuerlicher Geruch der Ausatmungsluft. Augen halb offen, zuweilen nach oben gedreht. Unregelmäßige, röchelnde Atmung, Atemaussetzer. Bewusstlosigkeit.

Phosphorus
Ein großes Mittel bei Stoffwechselstörungen, Störungen des Pansens (Motorik), zuerst schleichender Beginn, danach rasch



zunehmende Schwäche, Störungen des Blutes und der Schleimhäute, beschleunigte Atmung, stoffwechselbedingte Nierenbeschwerden, Lähmung der Hinterbeine. Verschlechterung bei kaltem, windigem Wetter, durch plötzliche, laute Geräusche oder konstanten Lärmpegel.

Naturheilkundliche Anwendungen

- Stärkende Tee- oder Kräutermischung bei allgemeiner Schwäche nach der Geburt.
- Bitterstoffhaltige Teedrogen sorgen dafür, dass der Tonus der gesamten Muskulatur angeregt und gestrafft wird.
- 1 gehäufter Esslöffel Traubenzucker und ein ¼ Kaffeelöffel Salz in 2 dl lauwarmem Bohnenkaffe verrührt, kann dem Tier einen „erste Hilfe"-Energieschub verleihen.

Teemischung aus getrockneten und zerkleinerten Drogen

1 Esslöffel	Frauenmantelblätter
1 Esslöffel	Wermutblätter
1 Esslöffel	Kamillenblüten
2 Esslöffel	Gänsefingerkraut
1 Esslöffel	Schafgarbenkraut
1 Esslöffel	Wegwartenwurzel

Aus 2 L Wasser Tee zubereiten, 15 Min. ziehen lassen, abseihen. 2- bis 4-mal täglich 1-2 dl einflößen (je nach Größe des Schafes).
1-3 Tage lang anwenden.

Futterkräutermischung zur Stärkung

Eschenblätter
Hasellaub
Löwenzahnblätter
Weidenzweige
Weißdornblätter

frisch oder getrocknet verfüttern, so viel das Tier fressen mag.

Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika- und Cortisonbehandlung

Um die Folgen von Narkosen und Chemotherapeutika „auszuleiten", werden häufig *Nux vomica* und *Opium* oder *Phosphorus* eingesetzt.

Nach Narkosen
Nux vomica. Opium. Phosphorus.

Narkosen stellen eine vorübergehende Belastung der Leber und des Herz-Kreislauf-Systems dar.
Ist das Tier noch einige Stunden nach dem Eingriff benommen und zeigt verlangsamte Reflexe, verabreicht man *Opium* in C30 oder eine Akkordpotenz, zusammengesetzt aus C30 + C200 + M. Diese gibt man an 2 aufeinanderfolgenden Tagen 1-mal täglich.
Zur Unterstützung gibt man dem Tier während der ersten 3 Tage nach dem Eingriff 2-mal täglich ***Nux vomica*** oder *Phosphorus* in einer mittleren Potenz, z. B. D60, D200, C30.

Nach Antibiotikabehandlung
Carbo vegetabilis. Magnesium phosphoricum. Nux vomica. Phosphorus. Sulfur lotum.

Antibiotika richten sich nicht nur gegen pathogene Keime, sondern können auch gesunde Zellen zerstören.
Während der Therapie mit Antibiotika leidet zuweilen die Darmschleimhaut, das Tier kann als Folge davon Durchfall bekommen. **S. Verdauungstrakt.**

Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten bei Durchfall nach Antibiotika

- Medizinalkohle-Tabletten.
- Tee aus Eibisch, Kamille, Ringelblumen.
  S. Kapitel Heilpflanzen
- Grob gehackten Knoblauch unters Futter mischen.

Thymus vulgaris – Echter Thymian

KRÄUTER FÜR DIE STALLAPOTHEKE

48 Pflanzen – von Anis bis Zitronenmelisse

Verzeichnis

Der Instinkt der Schafe und die Heilkräuter 206
Zur Anwendung von Heilkräutern 207
Heilkräuter für die Stallapotheke 208
Die 4 großen Wirkstoffgruppen der Pflanzen 208
Kurzübersicht/Heilpflanzen und Organbezug 209

Anis 210
Augentrost 210
Bärentraube 211
Beinwell, Wallwurz 211
Birke 212
Brennnessel 212
Dost, Wilder Majoran 212
Eibisch 213
Eiche 213
Esche 214
Fenchel 214
Fichte und Weißtanne 215
Frauenmantel 215
Gänsefingerkraut 216
Goldrute 216
Gundelrebe/Gundermann 217
Hasel 217
Hirtentäschel 217
Holunder, Schwarzer 218
Isländisch Moos 218
Johanniskraut 218
Kamille, Römische 219
Kegelblume, Purpurfarbene 219
Knoblauch 219
Kohl, Weißkohl 220
Kümmel 220
Lavendel 221
Leinsamen 221
Löwenzahn 221
Malve 222
Pfefferminze 222
Propolis 222

Ringelblume 223
Salbei 223
Schafgarbe 224
Spierstaude 224
Spitzwegerich 224
Süssholz 225
Thymian 225
Tormentill/Blutwurz 226
Walnuss 226
Wegwarte 226
Weide 227
Weissdorn 227
Wermut 228
Wiesenknopf 228
Zitronenmelisse 228

Kräuterbusch zur Insektenabwehr 229
Insektenabwehrendes pflanzliches Mittel 229
Pflanzenbegleitstoffe – spezifische Wirkrichtung 230

- Pflanzenteil
  Früchte = Anisi fructus

- Wirkstoffe
  Ätherisches Öl (ca. 90 % trans-Anethol), Flavonoide

ANIS Pimpinella anisum L.

Apiaceae, Doldengewächse

- **Indikation**
  Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Husten, Milchmangel, Appetitlosigkeit

- **Wirkung**
  Beruhigend, krampflösend, Milchbildung fördernd, Auswurf fördernd, schwach antibakteriell

- **Zubereitung**
  Tee, in Futter-Kräutermischung

- ***Futter-Kräutermischung zur Anregung der Milchbildung:***
  Je zwei Handvoll getrocknete Kräuter: Brennnesselkraut, Frauenmantelkraut, Löwenzahnkraut. Dazu je einen gehäuften Esslöffel Anis, Fenchelfrüchte, Kümmel. Kann beliebig oft verfüttert werden.

- ***Futter-Kräutermischung bei Erkrankung der Atemwege, Husten:***
  Anis, Fenchelfrüchte (leicht angequetscht), Dost, Eibischblätter und -wurzel, Fichtensprossen, Hasellaub, Malve, Spitzwegerichblätter, Thymian, zerkleinerte Süßholzstückchen (mit der Rosenschere) und Zitronenmelisse. Je nach Verfügbarkeit und Vorrat können diese Kräuter einzeln oder gemischt verfüttert werden.
  - *Werden die Kräuter zerkleinert und getrocknet verfüttert, übersprüht man sie kurz vor dem Verfüttern mit wenig Malventee, damit die empfindlichen Rachen- und Halsschleimhäute des erkrankten Tieres nicht unnötig gereizt werden.*

- Pflanzenteil
  Ganzes blühendes Kraut = Euphrasiae herba

- Wirkstoffe
  Glycoside: Aucubin, Euphrosid, Phenolsäuren, Flavonoide

AUGENTROST Euphrasia rostkoviana (officinalis)

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse

- **Indikation**
  Augenbindehautentzündung, Lidrandentzündung, Lidödeme, Augenkatarrh

- **Wirkung**
  Entzündungshemmend, reizlindernd

- **Zubereitung**
  Tee, Fertigpräparate, Kompressen, Spülung

- *Hustenmischung: S. Fenchel*

- ***Augentrosttee*** *nach Mannfried Pahlow (1985)*
  1 gehäufter Esslöffel Fenchelfrüchte vor der Zubereitung im Mörser etwas anquetschen und in einen Krug geben. 1 L Wasser zum Kochen bringen und kochend über die Fenchelfrüchte leeren. Den Krug sofort zudecken und mindestens 10 Min. ziehen lassen. Abseihen und beiseite stellen.
  2 gehäufte Esslöffel geschnittenes Augentrostkraut mit 1 L kaltem Wasser übergießen, zum Sieden erhitzen und weitere 2-3 Min. ziehen lassen. Abseihen. Fencheltee und Augentrosttee zusammengießen, rühren und durch zwei ineinandergelegte Kaffeefilterpapiere filtrieren. Es dürfen sich keine Kräuterpartikelchen mehr im Tee befinden, da diese bei Augenspülungen die ohnehin empfindliche Augenbindehaut reizen könnten. Dem filtrierten Tee noch einige Körnchen Salz (so viel wie man zwischen Zeigefinger und Daumen nehmen kann) hinzufügen, damit sich der Salzgehalt der Tränenflüssigkeit angleicht.
  Man kann eine größere Menge von diesem Tee herstellen, diesen nach Abkühlen in eine saubere Flasche umfüllen und im Kühlschrank aufbewahren. Der Tee ist gekühlt ca. 4 Tage haltbar.
  - *Vor Gebrauch leicht erwärmen (handwarm), eine 20 ml-Plastikspritze (ohne Kanüle) mit dem Tee aufziehen und langsam das Auge vom inneren Augenwinkel her ausspülen. Nicht zu nahe an das Auge halten, mit Abwehrbewegungen des Tieres rechnen, möglichst mit einem Helfer*

MATERIA MEDICA

70 Arzneimittel, wichtigste Symptome

Verzeichnis

1. Acidum phosphoricum 234
2. Aconitum napellus 235
3. Agaricus muscarius 236
4. Antimonium crudum 237
5. Antimonium tartaricum 238
6. Apis mellifica 239
7. Argentum nitricum 240
8. Arnica montana 241
9. Arsenicum album 242
10. Belladonna 243
11. Bellis perennis 244
12. Berberis vulgaris 245
13. Bryonia alba (aut dioica) 246
14. Calcium carbonicum 247
15. Calcium fluoratum 248
16. Calcium phosphoricum 249
17. Calendula officinalis 250
18. Camphora 251
19. Cantharis vesicatoria 252
20. Carbo vegetabilis 253
21. Carduus marianus 254
22. Caulophyllum thalictroides 255
23. Causticum Hahnemanni 256
24. Chamomilla 257
25. Chelidonium majus 258
26. China officinalis 259
27. Clematis erecta 260
28. Colchicum autumnale 261
29. Colocynthis 262
30. Conium maculatum 263
31. Dulcamara 264
32. Flor de piedra 265
33. Gelsemium sempervirens 266
34. Graphites 267
35. Hamamelis virginiana 268
36. Hecla lava 269

37. Hepar sulfuris calcareum 270
38. Hypericum perforatum 271
39. Ignatia amara 272
40. Kalium carbonicum 273
41. Lachesis muta 274
42. Ledum palustre 275
43. Lilium tigrinum 276
44. Lycopodium clavatum 277
45. Magnesium carbonicum 278
46. Magnesium phosphoricum 279
47. Mercurius solubilis 280
48. Millefolium 281
49. Myristica sebifera 282
50. Natrium muriaticum, -chloratum 283
51. Nux vomica 284
52. Okoubaka aubrevillei 285
53. Petroleum rectificatum 286
54. Phosphorus 287
55. Phytolacca decandra 288
56. Podophyllum peltatum 289
57. Pulsatilla pratensis 290
58. Pyrogenium 291
59. Rhus toxicodendron 292
60. Ruta graveolens 293
61. Sabina officinalis 294
62. Secale cornutum 295
63. Sepia officinalis, -succus 296
64. Silicea terra 297
65. Staphisagria 298
66. Stramonium 299
67. Sulfur lotum 300
68. Symphytum officinale 301
69. Thuja occidentalis 302
70. Veratrum album 303

Lycopodium clavatum – Keulen-Bärlapp

Lycopodiaceae, Bärlappgewächse

Der Bärlapp ist eine der ältesten Pflanzen der Erde. Das Erscheinen dieser Pflanze wird dem geologischen Zeitalter des Karbon zugeordnet. Ursprünglich waren Bärlappgewächse so hoch wie Mammutbäume – im Verlauf der Evolution wurden sie stets kleiner. Heute wächst die sporentragende Ähre des Mooses zu einer Höhe von ca. 8-12 cm empor. Die Pflanze bildet über 1 m lange, am Boden kriechende Ausläufer. Die ganze Pflanze ist giftig. Der Bärlapp wächst in mitteleuropäischen Wäldern und Wiesen an Trockenstandorten. Die Pflanze enthält das giftige *Clavatin*, welches bei Mäusen und Fröschen Atemlähmungen verursacht, die tödliche Dosis liegt bei 0,2 g. An den aufrechten Ausläufern befinden sich die sporentragenden hellgelben Ähren. Das Sporenpulver, früher „Blitzpulver" genannt, wurde in Theatern bei Gewitterdarstellungen verwendet, da es beim Anzünden aufblitzt. Bis Anfang des 20. Jh. verwendeten Apotheker das Pulver als Tablettiermittel, damit die Tabletten nicht untereinander verklebten.
Der Bärlapp ist selten geworden, er steht unter Naturschutz.

Das Homöopathikum wird aus der ganzen frischen Pflanze zur Zeit der Sporenbildung hergestellt.

Causa

- Verdauungsstörungen und Blähungen nach verdorbenem Futter
- Leberbeschwerden der Hochleistungstiere (Milchschafe, Zuchtböcke)
- Lungenentzündungen (verschleppte, chronische L. mit großer Atemnot)
- Blasenentzündung (Zystitis)
- Nierenbeschwerden
- Entzündung der Augenbindehaut, oft eitrig

Symptome

- Mastitis
- Mastitis von der rechten Euterhälfte zur linken Hälfte wechselnd
- Schmerzhafte Blähungen
- Wechsel von Reizbarkeit und Ängstlichkeit
- Faltige Haut um die Augen, altes Aussehen am Kopf
- Schlaffes Gewebe
- Bei Lungenentzündung: fächelnde Bewegung der Nasenflügel bei jedem Atemzug
- Schmerzäußerungen beim Urinieren (Zystitis)
- Vergeblicher Harndrang
- Gelbfärbung des Kotes

Komplementär

- Carbo vegetabilis
- Chelidonium majus
- Lachesis muta
- Phosphorus

Begleitsymptome

- ≈ Spröde, glanzlose Wolle
- ≈ Häufiges Gähnen
- ≈ Schüttelt häufig den Kopf
- ≈ Ekzeme im Kopfbereich, um die Ohren

Antidot

- Aconitum napellus
- Causticum Hahnemanni
- Nux vomica
- Pulsatilla pratensis

Lycopodium eignet sich besonders für Beschwerden von ranghohen, dominanten Leittieren oder auch bei Beschwerden von sanften älteren Tieren.

LEITSYMPTOME

- Starke Blähungen
- Rumoren im Bauch
- Rasselnder Husten (Brust scheint voll von rasselndem Schleim)
- Hartnäckige Verstopfung
- Fehlender Sexualtrieb bei männlichen Tieren
- Dominantes Verhalten, stößt andere Tiere vom Fressplatz weg, treibt liegende Herdenmitglieder auf
- Futterneid
- Geräuschempfindlich, zuckt schnell zusammen
- Vermehrt rechtsseitige Beschwerden
- Schlaffes Gewebe

Modalitäten

↑ Besser

- Bewegung
- Morgens, vormittags
- Frische Luft
- Abkühlung
- Während dem Fressen (der Hunger kommt erst während des Fressens)

↓ Schlechter

- Kaltes Trinkwasser
- Nach dem Fressen
- Dunkelheit
- Alleinsein
- Gegen Abend
- Rechte Seite
- Hitze

Arzneimittelindex

A

Abies alba 215
Abrotanum 93, 152
Aceticum acidum 235
Achillea millefolium 80, 224, 281
Acidum phosphoricum 3, 102, 201, 232, 234, 272
Aconitum napellus 34, 55-56, 59, 98, 105, 110, 130-131, 142, 155-156, 160-163, 168, 185-186, 199, 232, 235, 239-246, 251-252, 257, 277, 292, 296-300
Adonis vernalis 150, 186
Aethusa cynapium 146, 149
Agaricus muscarius 65-67, 135, 186, 189, 232, 236
Agnus castus 102, 137
Alchemilla xanthochlora 35, 77, 215
Allium cepa 55, 59-60, 300
Allium sativum 95, 173, 219, 300
Althaea officinalis 35, 77, 206, 213
Alumina 144
Anis 2, 35, 138, 146, 162, 204, 209-217, 220, 222, 225, 229
Anthracinum 101, 123-124, 179-180, 189, 191, 194
Antimonium crudum 58-59, 65, 67, 71, 142-143, 179-180, 232, 237, 280, 290
Antimonium tartaricum 93, 142-143, 160, 199, 232, 238
Apis mellifica 19, 55-59, 65, 67, 76, 88, 98-99, 102, 105, 124, 130, 142-143, 147, 152-155, 168, 172-173, 179-180, 191-193, 199, 239, 252, 283, 292
Arctostaphylos uva-ursi 211
Argentum metallicum 52-53, 64-67
Argentum nitricum 47-48, 55-59, 71, 76, 102, 117, 146, 201, 232, 240
Arnica montana 20-21, 33-34, 52-56, 59-67, 82-83, 99-101, 105, 110-113, 117-118, 123-124, 130-143, 150-155, 160-164, 173-174, 179-180, 184-196, 201, 232, 235, 241, 244-246, 250, 259, 271-272, 275, 284, 291-293
Arsenicum album 47-48, 55, 58, 60, 71-73, 76, 82-83, 86-87, 98, 106, 124, 142-148, 159, 162-163, 178-180, 189-192, 199, 201, 232, 239-240, 242, 252-253, 256, 259, 261, 270-271, 274, 283, 287, 292, 294, 297, 300-303
Artemisia absinthium 35, 228
Augentrost 2, 55, 57, 63, 204, 209-211, 230
Aurum foliatum 106
Aurum metallicum 106, 280

B

Bacillinum Burnett 164, 199
Bärentraube 204, 209, 211
Beinwell 34, 204, 209, 211, 301
Belladonna 21-22, 33-34, 59-60, 65-67, 76, 112, 124, 130-131, 140-143, 152, 155, 160-161, 199, 232, 238, 243, 245, 247, 257, 262, 270, 274, 280, 288, 290, 292
Bellis perennis 52-53, 99-101, 113, 117, 135, 140-141, 154, 173-174, 187, 232, 241, 244, 271
Benzoicum acidum 104, 168
Berberis aquifolium 245
Berberis vulgaris 102, 104, 168, 232, 245
Betula alba 212
Birke 212
Borax veneta 71-73
Brassica oleracea 220
Brennnessel 169, 202, 204, 209, 212
Bryonia alba 21, 33-34, 89, 98, 124, 130-133, 137, 152, 155-156, 160-163, 187, 199, 232, 244, 246, 280, 288, 292

C

Cactus grandiflorus 186-187
Calcium carbonicum 21, 47-57, 60, 64-68, 81-83, 86, 88-89, 93-94, 97-98, 106, 113, 119-121, 130-131, 135-137, 140-141, 145-152, 155-156, 159-161, 179-180, 188-189, 192, 199, 201, 232, 236-237, 240-243, 247, 249, 257, 264, 270, 274, 280, 284, 289-290, 297, 300
Calcium fluoratum 102, 130-131, 135, 145, 188-189, 232, 248, 269
Calcium phosphoricum 81, 97, 119-121, 145, 149, 152, 188-189, 232, 249, 293, 301
Calendula officinalis 35, 52-53, 59-60, 65-68, 77, 99-101, 113, 134-136, 173-174, 189-192, 223, 232, 250, 271
Camphora 26, 65-67, 142-143, 189-192, 232, 235, 238, 241-253, 257, 262, 264, 273, 280, 284, 293-302
Cantharis vesicatoria 71-72, 98, 101, 104, 124, 168, 179-180, 189-192, 232, 239, 251-252
Capsella bursa-pastoris 217
Carbo animalis 114, 122
Carbo vegetabilis 82-83, 93, 102, 132, 147, 149, 160-161, 193, 201, 203, 232, 242, 251, 253, 259, 261, 273-274, 277, 283
Carduus marianus 20, 79-80, 120, 177, 232, 254, 265, 285
Carum carvi 35, 220
Castor equi 135-136
Caulophyllum thalictroides 112-114, 232, 255, 266
Causticum Hahnemannni 21, 47-49, 66-67, 71-72, 89, 102, 112, 118, 126-127, 135-136, 150, 154-156, 159, 189-190, 201-202, 232, 252, 256, 277, 287, 298
Cetraria islandica 218
Chamomilla recutita 19, 33-34, 67, 112-113, 116, 130-131, 137, 146-147, 156-157, 219, 232, 235, 246, 256-257, 262, 270-272, 287, 302
Chelidonium majus 79-80, 93-94, 116, 160-161, 199, 232, 250, 258, 277
China officinalis 79, 82-83, 86, 102, 118-122, 142-143, 147, 149, 199, 201-202, 232, 238, 241, 253, 259, 266
Cichorium intybus 46, 226
Cicuta virosa 195
Cina maritima 93-94
Cinnabaris 98
Clematis erecta 60, 101, 104-107, 232, 260
Cocculus indicus 82-83
Coffea cruda 99-100, 235, 243, 266, 273, 287
Colchicum autumnale 82-83, 155-156, 232, 261, 275
Colocynthis 82-83, 168-169, 232, 256, 262, 298
Conium maculatum 55, 60, 89, 105-106, 135, 179-180, 232, 260, 263
Corylus avellana 217
Crataegus monogyna 227
Crataegus oxyacantha 150-151
Crotalus horridus 191-192
Cuprum metallicum 142-143, 251, 295
Cytisus laburnum 195

D

Digitalis purpurea 150-151, 186-187, 266
Dost 202, 204, 207-212, 218
Drosera rotundifolia 160-161
Dulcamara 21, 66-68, 88, 137, 147, 168, 169, 232, 256, 264, 273

E

Echinacea angustifolia 122-123, 133-134, 160-163, 177, 190-192, 197, 201-202, 213, 219

Eibisch 213
Eiche 213
Esche 202, 204, 209, 212, 214, 227-228
Euphrasia 55-60, 210

F

Feldthymian 222
Fenchel 162, 204, 209-214, 229
Ferrum phosphoricum 160-161
Fichte 215
Filipendula ulmaria 224
Filix mas 93-94
Flor de piedra 20, 79-80, 86, 120, 177, 232, 254, 265, 285
Foeniculum vulgare Mill. 35, 214
Frauenmantel 77, 85, 124, 134, 204, 209, 215, 217
Fraxinus excelsior 214

G

Gänsefingerkraut 35, 84-85, 95, 114-117, 121, 148, 169, 202, 204, 209, 216, 220, 222, 224, 228
Gelsemium sempervirens 88, 98, 110-113, 117, 147-151, 156-157, 185-187, 199, 232, 255, 266, 272, 296
Ginkgo biloba 177-180
Glycyrrhiza glabra 225
Goldrute 166, 169, 204, 209-212, 216, 219
Gossypium herbaceum 112, 114
Granatum 93-94
Graphites 58, 61-62, 65, 68, 71-72, 102, 135-136, 178-180, 232, 267, 286
Gundelrebe 217
Gundermann 204, 217

H

Hamamelis virginiana 55, 59-61, 101, 135-136, 153, 173-174, 187-190, 232, 244-245, 250, 268
Hasel 217
Hecla lava 145, 188-189, 232, 248, 269
Hepar sulfuris 34, 55-57, 61, 67-68, 71-73, 76, 79, 98-99, 102, 105-106, 116, 130-131, 152-153, 159, 178-181, 191-194, 199, 233, 237, 243, 247, 250, 270, 274, 280, 282, 297
Hirtentäschel 217
Holunder, Schwarzer 218, 229
Hypericum perforatum 20, 34, 52-56, 59, 61, 64-65, 68-69, 99, 100-101, 113, 118, 140-141, 154, 173-174, 179, 181, 184-196, 218, 233, 241, 244-245, 271, 300

I

Ignatia amara 88, 97, 102-103, 110, 126-127, 138, 156-157, 185, 233, 256-257, 266, 272, 283, 288, 290, 298
Iodium purum 102-103, 106-107
Isländisch Moos 204, 209, 218

J

Johanniskraut 34, 64, 69, 171, 197, 204, 209, 213, 218-219, 221-223, 271
Juglans regia 226, 229

K

Kalium carbonicum 61, 82-83, 102-103, 114, 119-120, 123, 155, 160-161, 179, 181, 233, 259, 262, 264, 273
Kalium chloratum 71-72
Kalium sulfuricum 71-72
Kalmia latifolia 186-187
Kamille 33-34, 55, 77, 95, 124, 169, 197, 202-204, 209, 216-220, 228, 257
Kegelblume, Purpurfarbene 219
Knoblauch 219
Kreosotum 71-73
Kümmel 35, 138, 146, 204, 209-210, 214, 220, 222, 224

L

Lac caninum 130-131
Lachesis muta 21, 55, 61, 65, 68, 71, 73, 76, 98-101, 122-124, 130-131, 135-136, 156-157, 173-174, 178-181, 189-192, 199-200, 233, 239, 253, 264, 274, 277, 280, 284
Laurocerasus 142-143, 150-151, 186-187
Lavandula angustifolia Mill. 221
Ledum palustre 20, 59, 61, 69, 155-156, 172-173, 178-179, 181, 189-193, 233, 261, 271, 275, 292
Leinsamen 221
Lilium tigrinum 111, 117, 233, 276, 296
Linum usitatissimum 77, 221
Löwenzahn 221
Lycopodium clavatum 47-48, 58-61, 65-66, 68, 79-83, 89, 102-106, 114, 118, 123, 146, 149, 155-156, 160-161, 168-169, 179, 181, 201, 233, 240, 251-252, 258, 262, 264, 277, 287, 290, 292
Lyssinum 135-136, 191-192

M

Mädesüss 224
Magnesium carbonicum 82-83, 119-121, 149, 233, 257, 278
Magnesium phosphoricum 119-121, 203, 233, 279
Malandrinum 199-200
Malva neglecta 225
Malva sylvestris 77, 222
Malve 222
Matricaria recutita 35, 77, 219
Medusa 137
Melissa officinalis 35, 69, 228
Mentha piperita 35, 80, 222
Mercurius corrosivus 86
Mercurius solubilis 57-58, 61, 66-68, 71, 73, 76, 88, 98-99, 102-103, 111, 130, 132, 147-148, 159, 178-181, 188, 199-200, 233, 237-238, 243, 247, 264, 280, 286, 288, 293, 296-298, 302
Mezereum 71, 73, 154, 168-169, 172-173, 191-192, 199-200
Millefolium 52-53, 99-101, 118, 135-136, 168-169, 173-174, 189-192, 233, 281
Myristica sebifera 34, 178-181, 191-194, 233, 270, 282

N

Natrium muriaticum 47-48, 56, 59, 62, 65, 68, 71, 73, 81, 97, 102-103, 126-127, 138, 147-148, 155-157, 162-163, 172-173, 185, 191-192, 199, 201, 233, 237-240, 243, 253, 266, 272, 274, 283, 296
Nitricum acidum 55, 57, 62, 65, 68, 71, 73, 76, 79, 98-99, 102-103, 178-179, 181, 193, 199-200
Nux vomica 21, 26, 33-34, 79-83, 88-94, 99-103, 111-117, 122, 144-148, 194, 196, 203, 233, 235, 238, 242-247, 251, 256-259, 262, 264, 272-273, 277, 283-284, 287, 290, 296, 300, 302

O

Okoubaka aubrevillei 79-83, 86, 93-94, 147-148, 196, 233, 265, 285
Opium 89, 99-100, 110-111, 117-120, 142-144, 147-148, 156-157, 185-187, 203, 243, 262, 284, 295, 299
Origanum vulgare 212

P

Petroleum rectificatum 58, 62, 66, 68, 71, 73, 104, 130, 132, 135-136, 189-190, 233, 286
Pfefferminze 35, 80, 204, 207, 209, 216, 220, 222
Phellandrium aquaticum 130-133, 137
Phosphorus 19-21, 47-49, 62, 76, 79-81, 86-87, 99-103, 118-121, 126-127, 130, 132, 138, 147-148, 159-161, 173-174, 185, 188-189, 194, 199-201, 203, 233, 238, 242, 246, 251, 256, 273, 277, 283, 287, 300
Phytolacca decandra 33-34, 101, 130-139, 233, 246, 263, 288
Picea abies 215
Pimpinella anisum 35, 210
Plantago lanceolata 35, 69, 224
Plumbum metallicum 106-107, 150-151
Podophyllum peltatum 79-80, 86-88, 117, 144, 147-148, 233, 289
Potentilla 35, 95, 216, 226
Propolis 60, 133, 153, 163, 177, 204, 209, 222
Psorinum 172-173, 199
Pulex irritans 171-173
Pulsatilla pratensis 47-49, 55-56, 62, 65-68, 99-107, 111-117, 122-127, 130, 132, 137-138, 147-148, 156-157, 160-163, 168-169, 178-181, 201, 233, 237-240, 253, 257, 262, 266, 272, 277, 283, 290, 294, 296-297
Pyrogenium 22, 101, 114, 122-124, 130-132, 135-136, 152-153, 160-164, 178-179, 182, 189-194, 199-200, 233, 274, 291

Q

Quendel 222
Quercus robur 213

R

Rheum palmatum 250
Rhus toxicodendron 21, 34, 57-59, 62, 65, 68, 71-73, 98-101, 105-106, 117-118, 123-124, 134, 137-138, 155-156, 160, 162, 178-179, 182, 187-188, 195-196, 199, 200, 233, 239-242, 246-247, 250, 280, 288, 292-296
Ringelblume 63, 77, 87, 95, 169, 175, 197, 205, 209, 215, 217, 223, 250
Ruta graveolens 34, 52-53, 62, 88, 154-156, 187-189, 195-196, 233, 249, 292-293

S

Sabadilla officinalis 94, 172-173
Sabal serrulata 104, 168-169
Sabina officinalis 114, 117-118, 122, 124, 233, 294-295
Salbei 223
Salix alba 227
Salvia officinalis 139, 223
Sambucus nigra 47, 218, 229
Sanguisorba officinalis 228
Schafgarbe 224
Scrophularia nodosa 132, 135
Secale cornutum 112, 114, 122-124, 233, 295
Selenium 150-151
Sepia officinalis 47-48, 56, 58, 62, 71, 73, 79-81, 88, 111-118, 122-123, 179, 182, 201, 233, 237-238, 247, 252-253, 266, 272-276, 283, 287, 294-297
Serum anguillae 168-169
Silicea terra 21, 34, 52-56, 62-68, 72, 98, 130-136, 145, 148, 154, 160-163, 178-179, 182, 189, 193-194, 199-200, 233, 248-249, 267, 270, 280, 282, 287-288, 290, 293, 297, 300, 302
Solidago virgaurea 35, 104-105, 166, 216
Spierstaude 224
Spigelia anthelmia 52-53, 93-94, 153
Spiraea ulmaria 224
Spitzwegerich 162, 197, 205, 209, 217-218, 223-228
Spongia tosta 99, 100, 105-106, 160, 162
Stannum metallicum 52-53, 162-163
Staphisagria 20, 52-53, 58-59, 63-65, 99-103, 135-136, 154, 168-174, 179, 182, 185, 189-190, 193, 233, 244-245, 256, 262, 298, 302
Stockrose 225
Stramonium 47, 49, 119, 124, 185-187, 199-201, 233, 299
Strophanthus hispidus 186-187
Sulfuricum acidum 71, 73
Sulfur lotum 21, 34, 55-58, 63, 66-68, 79-83, 88, 93-94, 98-99, 102-103, 123, 130, 132, 135-136, 146-148, 155-156, 159-162, 172-173, 178-179, 182, 199-203, 233-237, 246, 259, 264, 270-271, 284, 287-292, 296-297, 300, 302
Süssholz 225
Symphytum officinale 34, 52-56, 59, 63, 145, 187-189, 195-196, 211, 233, 252, 301

T

Taraxacum officinale 221
Terebinthinae oleum 93-94, 168-169, 172-173
Teucrium marum verum 93, 94
Thuja occidentalis 52-55, 58, 63, 66,-68, 71, 74, 98, 112, 147-148, 178-179, 182, 199, 201, 233, 242, 294-302
Thymian 35, 74, 162, 169, 202-205, 209-210, 222-225
Thymus serpyllum 222
Thymus vulgaris 35, 203, 222, 225
Tormentill 226
Tuberculinum 164

U

Urtica urens 137-138, 212

V

Vaccininum 199, 201
Veratrum album 3, 86-87, 112-113, 144, 147-148, 185-186, 233, 251, 259, 303
Vipera berus 191-192

W

Walnuss 226, 229
Wegwarte 226
Weide 227
Weissdorn 227
Weiße Taubnessel 169, 209, 216
Weisskohl 220
Weisstanne 215, 227
Wermut 228
Wiesenknopf 228
Wilder Majoran 202, 204, 209, 212

Z

Zincum metallicum 144, 178-182, 199, 201
Zitonenmelisse 228

Gilberte Favre

Homöopathie für Schafe

Ein praktisches Handbuch zur Behandlung der wichtigsten Krankheiten und Verletzungen

328 Seiten, geb.
erscheint 2019

Jetzt kaufen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de